

Inhalt

Vorwort und Danksagungen	9
Zitierweise	12
1. Vier Modelle aus der Neuzeit	15
1.1. Liberalismus im Kreuzfeld der Kritik	15
1.2. Die vier Wurzeln moderner Demokratie	17
1.3. Vorhaben der vorliegenden Studie	20
1.4. Antike vs. neuzeitliche politische Philosophie? Gegen eine falsche Alternative	22
1.5. Vergangenheit und Gegenwart: ein schwieriger Dialog	24
1.6. Kriterien für die Auswahl der Bezugsautoren dieser Untersuchung	29
2. Machiavelli: <i>Virtù</i> des Fürsten und gute Ordnungen als Bedingungen der Moralität der Bürger	33
2.1. Die „Modernität“ von Machiavellis Denken	37
2.2. Machiavellis Hauptproblem: die nationale Einheit Italiens	41
2.3. „L’antica virtù“: Machiavelli und die Antike	44
2.4. Von Fortuna und anderen Gottheiten: Machiavelli, das Mittelalter und der Humanismus	49
2.5. Von der Polis zum republikanischen Rom: Machiavellis Beziehung zum florentinischen politischen Denken des Mittelalters und zum Bürgerhumanismus	52
2.6. Machiavellis Anthropologie und die Rehabilitierung der Laster	54
2.7. Klassenkampf und republikanischer Expansionismus	60
2.8. Machiavellis Geschichtsauffassung (I): Die zufällige Entstehung von Moral und Gesellschaft und der Zyklus der Verfassungsformen	65
2.9. Machiavellis Geschichtsauffassung (II): Die zwei Zyklen und der „außerordentliche Mann“	70
2.10. Die wohlgeordnete Republik (I): Die Herrschaft der Gesetze und die Vorzüge der Demokratie	73
2.11. Die wohlgeordnete Republik (II): Die guten Sitten unter den Bürgern	78
2.12. Die wohlgeordnete Republik (III): Die bürgerliche Miliz	82
2.13. Fazit: Bürgertugenden und Gesetze	85

3. Hobbes: Politische Macht und moralische Haltung als Mittel zur Friedenssicherung	88
3.1. Der historische Hintergrund	92
3.2. Hobbes' Menschenbild zwischen Natur und Geschichte	97
3.3. Rationalität als Rechnungsfähigkeit	100
3.4. Das Naturzustandsargument (I): Wie Hobbes seine anthropologische Prämissen gewinnt	102
3.5. Das Naturzustandsargument (II): Wie das Argument läuft	106
3.6. Die Narren und ihr Einwand	109
3.7. Das Gefangenendilemma und die Bündnisse	111
3.8. Der Krieg der Meinungen	114
3.9. Der Souverän als Leviathan	116
3.10. Aufgabe und Verpflichtungen des Souveräns	121
3.11. Ethik und Moral bei Hobbes	125
3.12. Die Weisungen der Vernunft: Hobbes als Tugendethiker?	130
3.13. Die Religion als Instrumentum Regni	136
3.14. Der Souverän und die Erziehung des Volkes	139
3.15. Fazit: Hobbes zwischen Liberalismus und Republikanismus?	142
4. Rousseau: Individuen zwischen Utopia und Weltverzicht	146
4.1. Auf der Suche nach dem verlorenen Glück	147
4.2. Unschuld, Fall und Erlösung: Rousseaus Fragestellung	149
4.3. Rousseau zwischen Antike und Moderne?	153
4.4. Der erste Diskurs und die Attacke auf das Ancien Régime	155
4.5. Natur und Geschichte: der zweite Diskurs	157
4.6. Auf der Suche nach dem Naturmenschen	160
4.7. Vom amour de soi zum amour propre: der lange Weg ins Verderbnis	163
4.8. Bürgertugend, Vaterlandsliebe und Eigentum	169
4.9. Das Auftauchen des Gemeinwillen und der gerechte Pakt	175
4.10. Freiheit und Gesetz	177
4.11. Der Gemeinwille, die Herrschaft der Gesetze und das stumme Volk	180
4.12. Das Gewissen des <i>bourgeois</i> und das des <i>citoyen</i>	185
4.13. Der große Manipulator und die Verfassung	187
4.14. Die Zivilreligion	192
4.15. Das unrealisierbare Modell: Rousseaus idealer Staat zwischen Verklärung der Wirklichkeit und Utopie	196
4.16. Die zwei Verfassungsprojekte	202
4.17. Die Erziehung des Bürgers zum Patrioten (I): Der Einfluss von Montesquieu	208
4.18. Die Erziehung des Bürgers zum Patrioten (II): Rousseaus Tugendbegriff ...	211
4.19. Die Erziehung des Bürgers zum Patrioten (III): Nationale „Kinderspiele“ ...	212
4.20. Fazit: Rousseaus idealer Staat als geschlossene Gesellschaft	216

5. Kant: Die Republik der rationalen Teufel und die Moralisierung der menschlichen Gattung	222
5.1. Kants Republikanismus neu entdeckt	222
5.2. Moral und Politik bei Kant	224
5.3. Selbstbestimmung, Volkssouveränität und Verfassung	227
5.4. Kants Begriff der Republik: seine geschichtliche Entwicklung	229
5.5. Wirkung und Gegenwirkung: der vorkritische Kant	230
5.6. Idealität und Notwendigkeit des Republikbegriffs: die erste Kritik und die <i>Idee</i>	234
5.7. Ein Vertrag „eigentümlicher Art“: die Republik im <i>Gemeinspruch</i>	237
5.8. Wie wird Souveränität ausgeübt? <i>Respublica phaenomenon</i> und <i>respublica</i> <i>noumenon</i>	242
5.9. Die rechtliche Unzulässigkeit vom Widerstand und die faktische Kraft der Revolution	248
5.10. Zur Freiheit gezwungen? Das „teleologische“ Modell Kants	254
5.11. Das krumme Holz und die Frage der Unmündigkeit der Bürger	258
5.12. Exkurs: Der selbstständige Bürger zwischen Erziehung und Emanzipation ..	263
5.13. Kants Tugendethik wiederentdeckt	269
5.14. Das Reich der Zwecke als politische Gemeinschaft?	273
5.15. Recht und Moral (I): ein kompliziertes Verhältnis	276
5.16. Recht und Moral (II): rechtbürgerlicher und ethischbürgerlicher Zustand ...	280
5.17. Recht und Moral (III): innere Rechtspflichten?	281
5.18. Trennungsthese und politische Tugenden: rationale Teufel als gute Bürger ..	287
5.19. Moralisierung durch Recht	292
5.20. Kants demokratische Tugenden: Kritik als Bürgertugend?	295
5.21. Fazit: Republikanisierung vs. Republikanismus	302
6. Eine Art Zwischenfazit	306
6.1. Fehlende Perspektiven bei unseren Bezugsautoren	306
6.2. Was kommt zuerst: tugendhafte Bürger oder gute Institutionen?	310
6.3. Politische Tugenden, Bürgertugenden und Moral	312
6.4. Demokratie zwischen republikanischer Verklärung der Vergangenheit und liberalem Verzicht auf Empirie	315
7. Republikanismus, Liberalismus und Demokratie heute	320
7.1. Die Wiederentdeckung einer „vergessenen“ Tradition	320
7.2. Einige Varianten des Republikanismus	325
7.3. Kritische Stimmen zum Republikanismus	328
7.4. Das Ideal der „civic community“ und seine Grenzen	333
7.5. „Starke Demokratie“ und die Frage direktdemokratischer Institutionen	337
7.6. Wertneutralität oder liberale Bürgertugenden?	340
7.7. Demokratische Institutionen und Bürgermoralität	347

7.8. Demokratische Öffentlichkeit als Ort politischer Erziehung	352
7.9. Müssen wir unsere Art und Weise, Demokratie zu denken, neu denken?	355
Anhang: Vier soziologische Lesarten mit philosophischer Bedeutung ...	359
Bibliographie	366
Personenregister	380